

TRAUMLAND



Drehbuch und Regie: Petra Volpe

**Mit Luna Zimić Mijović, André Jung, Ursina Lardi, Bettina Stucky,
Devid Striesow, Stefan Kurt und Marisa Paredes**

**Produktion: Zodiac Pictures Ltd, Lukas Hobi und Reto Schaerli
In Koproduktion mit Wüste Film Ost, Stefan Schubert und Yildiz Özcan**

Kinostart: 20. November 2014

Verleih
farbfilm verleih GmbH
Boxhagener Str. 106
10245 Berlin
030-297729-0
info@farbfilm-verleih.de

Produktion
Zodiac Pictures
Langstrasse 136
CH-8004 Zürich
041-445346633
contact@zodiacpictures.com

Presse
Entertainment Kombinat GmbH
Boxhagener Str. 106
10245 Berlin
030-297729-38
k.hamm@entertainmentkombinat.de

INHALT

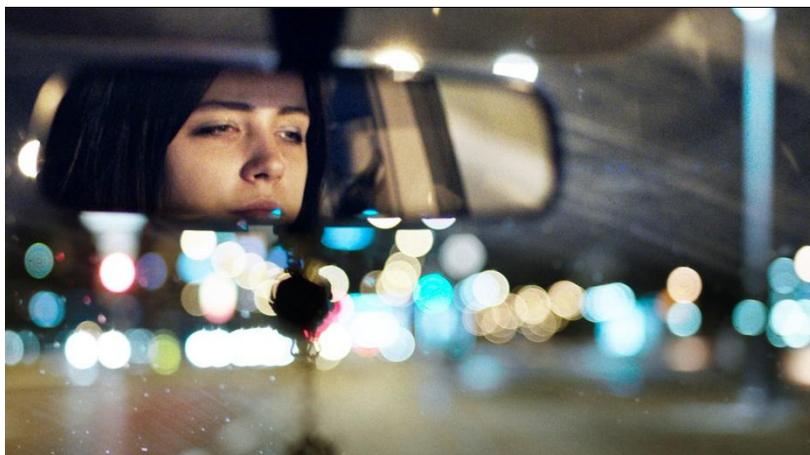
Synopsis	3
Pressenotiz	4
Interview mit Petra Volpe	5
Cast & Crew	7
Biografien Cast	8
Luna Zimić Mijović (Mia)	8
Marisa Paredes (Maria)	9
André Jung (Rolf)	10
Ursina Lardi (Lena)	11
Bettina Stucky (Judith)	12
Devid Striesow (Martin)	13
Stefan Kurt (Jonas)	14
Kire Gjorevski (Dávid)	15
Biografien Crew	16
Petra Volpe (Drehbuch & Regie)	16
Judith Kaufmann (Kamera)	17
Hansjörg Weissbrich (Schnitt)	18
Sascha Ring & Nackt (Filmmusik)	19
TERRE DES FEMMES informiert	20
Der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel, KOK e.V., informiert:	21
Produktion	22
Zodiac Pictures Ltd (Produzent)	22
Wüste Film Ost (Koproduzent)	23

SYNOPSIS

Heiligabend in Zürich. Tiefster Winter und eine verschneite Großstadt. Männer und Frauen, die in gut situierten Verhältnissen leben.

So zum Beispiel der geschiedene Rolf – er gibt sich alle Mühe, den Kontakt zu seiner Tochter wieder aufzubauen. Und die schwangere Lena, die mit ihrem Mann und dem kleinen Sohn ein scheinbar intaktes Familienleben führt. Während die Sozialarbeiterin Judith wie jeden Tag ihren harten Job zu meistern hat, traut sich die verwitwete Spanierin Maria endlich, ihren Bekannten zu einem romantischen Abendessen einzuladen.

Im Laufe dieses einen Tages treffen sie alle auf die im Rotlichtmilieu arbeitende Bulgarin Mia. Die Begegnungen mit der jungen Frau lassen sämtliche Fassaden bröckeln – und nach und nach kommen Lügen, Begehren, Schmerz und die Sehnsucht nach Nähe und echter Verbundenheit zum Vorschein...



PRESSENOTIZ

TRAUMLAND ist eine sorgfältig inszenierte und genau beobachtete Milieustudie über die Suche nach emotionaler Geborgenheit, über Beziehungen, Begehren und Verrat. Die Regisseurin und Drehbuchautorin Petra Volpe zeichnet die Figuren in ihrem hochkarätig besetzten Ensemblefilm sorgfältig und es gelingt ihr, von einzelnen Menschen zu erzählen und dabei gleichzeitig universelle Themen anzusprechen.

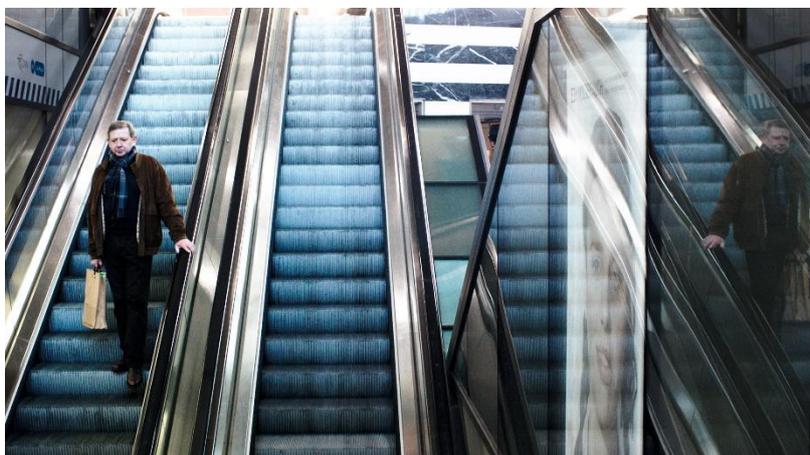
Petra Volpe inszeniert in TRAUMLAND europäische Schauspielgrößen wie **Marisa Paredes** (TODO SOBRE MI MADRE, HABLE CON ELLA, LA VITA È BELLA), **Devid Striesow** (DIE FÄLSCHER, DREI), **André Jung** (GIULIAS VERSCHWINDEN) und **Luna Zimić Mijović** (ATMEN, GRBAVICA). Ergänzt wird das starke Ensemble von den herausragenden Schauspielern **Ursina Lardi** (DAS WEISSE BAND), **Bettina Stucky** (NACHBEBEN) und **Stefan Kurt** (MENSCH KOTSCHIE, EIN TICK ANDERS). Ursina Lardi wurde für ihre Nebenrolle in TRAUMLAND bereits mit dem **Schweizer Filmpreis** ausgezeichnet.

TRAUMLAND ist der erste Kinospießfilm von Petra Volpe. Die Recherche- und Drehbucharbeit dauerte mehrere Jahre. Die vielfach ausgezeichnete **Kamerafrau Judith Kaufmann** (VIER MINUTEN, DIE FREMDE) verantwortete die Bildgestaltung von TRAUMLAND und wurde dafür nun erneut für den **Deutschen Kamerapreis 2014** nominiert. **Hansjörg Weissbrich** (NACHTZUG NACH LISSABON, CRAZY, REQUIEM) war für den Bildschnitt zuständig. Er hat 2010 den Deutschen Filmpreis gewonnen und erhielt ebenfalls für TRAUMLAND eine Nominierung für den Deutschen Kamerapreis 2014. Die Filmmusik stammt von Sascha Ring und „Nackt“, besser bekannt als Berliner Elektronik- Band „Apparat“.

Das Produzententeam **Lukas Hobi** und **Reto Schaerli** von **Zodiac Pictures** («Stationspiraten», „Achtung, fertig, WK!“, „Das kleine Gespenst“) verantwortet das Projekt in Koproduktion mit **Yildiz Özcan** und **Stefan Schubert** von **Wüste Film Ost** („Renn, wenn du kannst“, „Du hast es versprochen“). Koproduzent war zudem das Schweizer Radio und Fernsehen SRF, SRG SSR und Arte.

TRAUMLAND feierte seine Weltpremiere im Internationalen Spielfilmwettbewerb beim Zürich Film Festival und wurde dort von Presse und Publikum gleichermaßen gefeiert. Seine internationale Premiere feierte in der Hauptsektion des International Film Festival Busan (Südkorea), Deutschland-Premiere bei den Internationalen Hofer Filmtagen 2013. Der Film war 2013 nominiert für den **Schweizer Filmpreis** und befindet sich aktuell in der Vorauswahl für den **Europäischen Filmpreis**.

TRAUMLAND startet am **20. November 2014** im **farbfilm verleih**.



INTERVIEW MIT PETRA VOLPE (DREHBUCH & REGIE)

Petra Volpe, in Ihrem Film begegnen alle Hauptfiguren der im Rotlichtmilieu arbeitenden Mia. Was repräsentiert dieses Milieu für Sie?

Das Rotlichtmilieu zeigt im Grunde wie durch ein Brennglas die sozialen, politischen und ökonomischen Machtverhältnisse unserer Gesellschaft. Je tiefer ich beim Recherchieren für TRAUMLAND in dieses Milieu eintauchte, desto mehr Fragen hatte ich an die Menschen ausserhalb davon, die Menschen, die nur über die Prostituierten damit in Berührung kommen. So rücke ich nicht Mias Geschichte ins Zentrum meines Films, vielmehr richte ich den Fokus auf unsere Kultur. Alle Figuren im Film sind inspiriert durch meine Recherche.

Wie würden Sie Ihren Film beschreiben?

TRAUMLAND erzählt davon, wie mit den Schwächsten unserer Gesellschaft umgegangen wird – und ich glaube, das hat etwas damit zu tun, wie wir unsere Beziehungen leben, wie wir mit Ablehnung, Einsamkeit, Betrug und Schmerz, aber auch mit Verletzungen und unserem Sehnen nach Nähe und Intimität umgehen.

Was hat Sie zu dieser Geschichte inspiriert?

Ich wohnte früher im Langstrassen-Quartier, dem Rotlichtviertel von Zürich. Und als ich Kunststudentin war, habe ich eine Weile als Telefonsex-Operatrice gearbeitet. Ich hatte keine Lust mehr auf Putzjobs oder Kellnern und war neugierig, was hinter diesen Telefonsex-Anzeigen steckt. Bei meinen Recherchen für TRAUMLAND, die mehrere Jahre dauerten, konnte ich mit vielen Akteuren der Sexwelt reden – ich war am Strich, in Bordellen, bei der Polizei etc. Die Parallelwelt des Sexgeschäftes hat mich stets interessiert, denn als Frau ist man von diesem Markt ausgeschlossen, es sei denn, man arbeitet als Prostituierte.

Die meisten Figuren in TRAUMLAND kommen aus dem Mittelstand...

Die Milieus, in denen die Figuren leben, sind unterschiedlich, aber vielleicht kann man von Mittelstand sprechen, weil ausser Mia niemand ökonomische Probleme hat, alle in materieller Sicherheit leben. Das betrachte ich nicht als eine Leistung, sondern einfach als Glück. Die Szene im Film, in der sich Mia mit Rolfs Tochter unterhält, erzählt davon: Beide sind Teenager, aber die eine wurde in der Schweiz geboren, die andere nicht – und das bestimmt ihr Schicksal.



INTERVIEW MIT PETRA VOLPE (DREHBUCH & REGIE)

In Ihrem Film spielen namhafte Schauspielerinnen und Schauspieler mit, unter ihnen die europäische Darstellergrösse Marisa Paredes. Wie kam es zur Zusammenarbeit mit ihr?

Zum Teil wusste ich schon beim Schreiben des Drehbuchs, wen ich für die Rollen wollte. Andere Namen kristallisierten sich durch Gespräche mit meinen beiden sehr erfahrenen Casting-Agentinnen Ruth Hirschfeld und Beatrice Kruger heraus. Frau Paredes habe ich zwei leidenschaftliche Briefe geschrieben, weil es logistisch so schwierig war, sie für die Zeit, in der wir drehen wollten, zu bekommen – und auch weil sie gewisse Bedenken hatte in Bezug auf die Szenen, die sie in Deutsch spielen sollte. Alle Schauspieler mochten das Drehbuch sehr – aber die Organisation war nervenaufreibend, weil sie alle zahlreiche Engagements haben.

Luna Zimić Mijović, die Mia spielt, war bislang vor allem in Nebenrollen zu sehen. Wie sind Sie auf sie aufmerksam geworden?

Die Regisseurin Bettina Oberli und ich sind gut befreundet. Wir tauschen uns oft über unsere Arbeit aus und unterstützen uns gegenseitig. Als es darum ging, wer Mia spielen könnte, ist Bettina Oberli die Schauspielerin Luna Zimić Mijović eingefallen. Ich war sofort begeistert, weil ich sie in «Grbavica» und auch in den beiden anderen Filmen, die sie danach gemacht hat, ganz grossartig fand.

TRAUMLAND spielt in Zürich, erzählt jedoch eine universelle Geschichte. Wie haben Sie die Locations bestimmt?

Es gibt Szenen, die beschreiben spezifisch schweizerische Situationen – zum Beispiel der Streit in der Waschküche. Aber das emotionale Thema von TRAUMLAND ist universell, der Film könnte auch in einer anderen wohlhabenden Stadt spielen. Die Geschichte hat uns viele Orte vorgegeben und wir haben immer nach Perspektiven gesucht, die der jeweiligen Szene dienen. Die Set-Designerin Su Erdt, meine Kamerafrau Judith Kaufmann und ich haben sehr eng zusammengearbeitet und uns gegenseitig inspiriert und befeuert. Wir haben mit unermüdlicher Sorgfalt versucht, herauszudestillieren, was für einen Ort, was für einen Raum eine jeweilige Situation braucht, um exakt das auszudrücken, was im Kern einer Szene steckt. Judith Kaufmann ist ausserdem aus Deutschland und hat zum ersten Mal in Zürich gedreht – das hat wahrscheinlich dazu beigetragen, dass der Eindruck entsteht, man sähe Zürich mit etwas anderem Blick...

TRAUMLAND ist ein Film, den man als wirklichkeitsnah bezeichnen könnte, Geschichten und Figuren wirken wie aus dem Leben gegriffen. Gibt es dafür Vorbilder oder anders gefragt: Was oder wer hat sie stilistisch geprägt?

Sicher hat mich mein Studium an der HFF Konrad Wolf in Babelsberg sehr geprägt. Das war ursprünglich die Filmschule der DDR – wir haben sehr viele osteuropäische Filme geschaut und analysiert. Mich persönlich interessieren die Stilisierung und Überhöhung und die damit verbundene Distanzierung nicht. Ich suche vielmehr nach Momenten, die wahrhaftig, authentisch wirken. Wenn die Figuren lebensnah agieren, dann kann man sich nicht so leicht zurücklehnen, weil man sich möglicherweise wiedererkennt. Gerade bei TRAUMLAND war mir das wichtig – um die Zuschauer aus der «Komfortzone» zu holen. Das interessiert mich auch, wenn ich selber im Kino sitze.

CAST & CREW

Cast

Luna Zimić Mijović (Mia)

Marisa Paredes (Maria)

André Jung (Rolf)

Ursina Lardi (Lena)

Bettina Stucky (Judith)

Devid Striesow (Martin)

Stefan Kurt (Jonas)

Kire Gjorevski (Dávid)

Crew

Regie & Drehbuch Petra Volpe

Produktion Zodiac Pictures Ltd, Lukas Hobi und Reto Schaerli

Koproduktion Wüste Film Ost oHG, Berlin, Stefan Schubert und Yildiz Özcan
Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Urs Fitze (Redaktion: Tamara Mattle)
SRG, SSR, Sven Wälti
Arte, Eric Morfaux

Kamera Judith Kaufmann

Schnitt Hansjörg Weissbrich

Szenenbild Su Erdt

Kostüme Linda Harper

Maske Jean Cotter

Musik Sascha Ring & Nackt (Apparat)

Casting Ruth Hirschfeld
Beatrice Kruger

Unterstützt von Zürcher Filmstiftung
Kulturfonds Suissimage
Bundesamt für Kultur (EDI)
Deutscher Filmförderfonds
Kanton Luzern und Aargau

BIOGRAFIEN CAST

Luna Zimić Mijović (Mia)

Luna Zimić Mijović, geboren in Sarajevo, verbrachte einen grossen Teil ihrer Kindheit in Slowenien und Russland. Ihre Mutter, Amra Zimić, ist Journalistin.

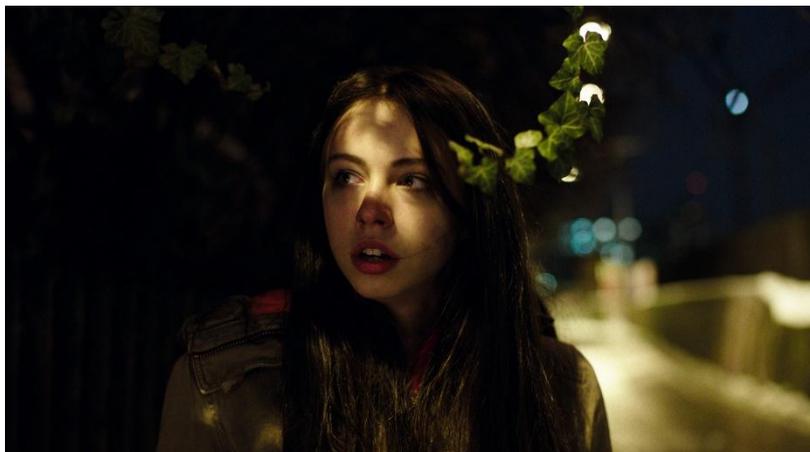
Mijovićs Schauspielkarriere startete 2005 – sie war 13 Jahre alt, als sie für die Rolle der Sara im Film «Grbavica» besetzt wurde. «Grbavica» gewann 2006 den Goldenen Bären der Berlinale.

2008 verkörperte sie im Fernsehfilm «Dreileben» die Hauptrolle der Ana, die Geliebte des Protagonisten. Ihre Darbietung wurde von Kritikern hoch gelobt.

Bevor sie die Rolle der Mia in Petra Volpes TRAUMLAND übernahm, spielte Luna in verschiedenen Produktionen in Bosnien, Slowenien, Kroatien, Holland, Österreich und Deutschland mit. Zurzeit lebt sie in Sarajevo.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2012	VENUTO AL MONDO	Regie: Sergio Castellitto
2010	ATMEN	Regie: Karl Markovics
2010	ZWISCHEN UNS DAS PARADIES	Regie: Jasmila Zbanic
2010	NICK	Regie: Fow Pyng Hu
2010	DREILEBEN / BEATS BEING DEAD	Regie: Christoph Hochhäusler Regie: Christian Petzold Regie: Dominik Graf
2008	ICH TRÄUME NICHT AUF DEUTSCH	Regie: Ivana Lalovic
2008	ON A TRIP	Regie: Jasmila Zbanic
2008	CIRCUS FANTASTICUS	Regie: Janez Burger
2006	GRBAVICA	Regie: Jasmila Zbanic



BIOGRAFIEN CAST

Marisa Paredes (Maria)

Die Spanierin Marisa Paredes, 1946 in Madrid geboren und aufgewachsen, studierte Schauspiel und startete ihre Karriere in den 60er-Jahren. Schnell machte sie sich einen Namen im spanischen Fernsehen, auf der Bühne und in Filmen. 1984 spielte sie die Hauptrolle in ihrem ersten Almodóvar-Film, «Entre Tinieblas».

In den folgenden Jahren spielte Paredes in weiteren Almodóvar-Produktionen wie in «Tacones lejanos / High Heels» (1991) und «La flor de mi secreto» (1995). 1996 verkörperte sie die Hauptrolle in der innovativen Komödie «Trois vies et une seule mort» von Raoul Ruiz und 1997 spielte sie im Oscar-gekrönten Film «La vita è bella» von Roberto Benigni.

Paredes wurde 1996 mit dem Spanischen Filmpreis ausgezeichnet. Von 2000 bis 2003 war sie Präsidentin der Spanischen Akademie der Künste und cineastischen Wissenschaften.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2012	FOTO	Regie: Carlos Saboga
2012	LINHAS DE WELLINGTON	Regie: Valeria Sarmiento
2011	LA PIEL QUE HABITO	Regie: Pedro Almodóvar
2006	FOUR LAST SONGS	Regie: Francesca Joseph
2005	REINAS	Regie: Manuel Gómez Pereira
1999	TODO SOBRE MI MADRE	Regie: Pedro Almodóvar
1997	LA VITA E BELLA	Regie: Roberto Benigni
1996	TROIS VIES ET UNE SEULE MORT	Regie: Raoul Ruiz
1995	LA FLOR DE MI SECRETO	Regie: Pedro Almodóvar
1991	TACONES LEJANOS / HIGH HEELS	Regie: Pedro Almodóvar
1987	TRAS EL CRISTAL / IN A GLASS CAGE	Regie: Agustí Villaronga
1983	ENTRE TINIEBLAS	Regie: Pedro Almodóvar
1980	SUS ANOS DORADOS	Regie: Emilio Martínez Lázaro

Preise

2003	Premio Ondas de Cinematografía
1996	Premio Nacional de Cinematografía del Ministerio de Educación y Cultura
1995	LA FLOR DE MI SECRETO: Premio Fotogramas de Plata
1991	TACONES LEJANOS: Premio Fotogramas de Plata, Premio de la Unión de Actores



BIOGRAFIEN CAST

André Jung (Rolf)

André Jung, 1953 in Luxemburg geboren, besuchte die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart von 1973 bis 1976. Nach seinem Abschluss 1976 spielte er an verschiedenen Theatern in Heidelberg, Zürich, Brüssel, Strassburg und Frankfurt am Main. 1988 bis 1993 engagierte sich Jung am Theater Basel, 1993 bis 2000 am Deutschen Schauspielhaus und 2000 bis 2004 am Schauspielhaus Zürich. Seit 2004 ist er Mitglied der Münchner Kammerspiele.

Zweimal wurde Jung von der Zeitschrift «Theater heute» als bester Schauspieler des Jahres ausgezeichnet. 2000 erhielt er den Rita-Tanck-Glaser-Schauspielpreis der Hamburgischen Kulturstiftung. Neben seinem Engagement auf der Theaterbühne wirkte Jung in diversen TV- und Kino-Produktionen mit. Zudem lieh er über 50 Hörspielen seine Stimme.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2014	FIEBER	Regie: Elfi Mikesch
2013	ADIEU PARIS	Regie: Franziska Buch
2011	DAS MEER AM MORGEN	Regie: Volker Schlöndorff
2009	DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG	Regie: Ralf Westhoff
2009	GIULIAS VERSCHWINDEN	Regie: Christoph Schaub
2008	DER FÜRSORGER	Regie: Lutz Konermann
2007	DIE BESUCHERIN	Regie: Lola Randl
2005	PERL ODER PICA	Regie: Pol Cruchten
2004	IM NORDWIND	Regie: Bettina Oberli
2001	LE CLUB DES CHÔMEURS	Regie: Andy Bausch
2001	DAS EXPERIMENT	Regie: Oliver Hirschbiegel
1999	GROSSE GEFÜHLE	Regie: Christof Schertenleib
1997	BACK IN TROUBLE	Regie: Andy Bausch

Preise

2003	Goldene Maske – Schauspielhaus Zürich
2002	Bester Schauspieler des Jahres – Zeitschrift «Theater heute»
2000	Rita-Tanck-Glaser Preis der Hamburgischen Kulturstiftung
1981	Bester Schauspieler des Jahres – Zeitschrift «Theater heute»



BIOGRAFIEN CAST

Ursina Lardi (Lena)

Die in Samedan geborene Schweizer Schauspielerin Ursina Lardi studierte Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und trat auf zahlreichen deutschen Theaterbühnen auf. Für ihre Interpretationen wurde sie mit dem Preis des Eliette-von-Karajan-Kulturfonds ausgezeichnet.

Lardi spielte zudem in diversen Kinofilm- und Fernsehproduktionen, unter anderem an der Seite von Ulrich Tukur im Spielfilm «Das weisse Band», welcher 2009 in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2014	LICHTJAHRE	Regie: Christoph Hochhäusler
2013	EINFACH DIE WAHRHEIT	Regie: Vivian Naefe
2013	UNTER DER HAUT	Regie: Claudia Lorenz
2012	AKTE GRÜNINGER	Regie: Alain Gsponer
2012	DIE FRAU VON FRÜHER	Regie: Andreas Kleinert
2011	LORE	Regie: Cate Shortland
2011	EINER WIE BRUNO	Regie: Anja Jacobs
2010	DER VERDINGBUB	Regie: Markus Imboden
2009	SONGS OF LOVE AND HATE	Regie: Katalin Gödrös
2008	DAS WEISSE BAND	Regie: Michael Haneke
2006	DER LANGE SCHLAF	Regie: Mona Lenz
2001	MEIN LANGSAMES LEBEN	Regie: Angela Schanelec
2000	DIE KÖNIGIN	Regie: Werner Schroeter
1995	LOVE GAME	Regie: Mike Eschmann

Preis

2014	Schweizer Filmpreis für ihre Rolle in TRAUMLAND
2006	Preis des Eliette-von-Karajan-Kulturfonds für ihr Theaterschaffen



BIOGRAFIEN CAST

Bettina Stucky (Judith)

Bettina Stucky wurde 1969 in Bern als Tochter des Archäologen Rolf Andreas Stucky geboren. An der Hochschule der Künste in Bern absolvierte sie ihre Schauspielausbildung. Ihr erstes Engagement nahm sie 1992 bis 1994 an den Wuppertaler Bühnen wahr. Bis 1998 arbeitete Stucky frei und gastierte an der Volksbühne Berlin und am Theaterhaus Jena. 1998 wurde sie Ensemblemitglied am Theater Basel und wechselte 2000 zum Schauspielhaus Zürich, wo sie bis 2004 tätig war. Seitdem spielte sie u.a. an der Schaubühne Berlin, dem Schauspielhaus Hamburg und dem Burgtheater Wien.

Für ihre darstellerische Leistung erhielt sie im Jahr 2000 den von der Akademie der Künste in Berlin vergebenen O.E. Hasse Preis und 2001 den Alfred-Kerr-Darstellerpreis. Im selben Jahr kürte sie die Jury der Zeitschrift «Theater heute» zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres. 2004 wurde sie für ihre Darstellung im Film «Meier Marilyn» mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichnet. 2014 wurde sie für ihre Rolle in TRAUMLAND für den Schweizer Filmpreis nominiert.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2014	ÜBER-ICH UND DU	Regie: Benjamin Heisenberg
2013	SITTING NEXT TO ZOÉ	Regie: Ivana Lalovic
2012	DAS KLEINE GESPENST	Regie: Alain Gsponer
2011	DIE FEINEN UNTERSCHIEDE	Regie: Sylvie Michel
2009	STATIONSPIRATEN	Regie: Mike Schaerer
2009	DER LETZTE WEYNFELDT	Regie: Alain Gsponer
2008	HUNDELEBEN	Regie: Mike Eschmann
2007	ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE	Regie: Leander Haussmann
2006	TOD IN DER LOCHMATT	Regie: Daniel Helfer
2005	NACHBEBEN	Regie: Stina Werenfels
2003	MEIER MARILYN	Regie: Stina Werenfels

Preise

2007	TOD IN DER LOCHMATT: Schweizer Fernsehpreis als beste Hauptdarstellerin
2004	MEIER MARILYN: Schweizer Filmpreis für beste weibliche Hauptrolle
2001	Nachwuchsschauspielerin des Jahres – Zeitschrift «Theater heute»
2001	Alfred-Kerr-Darstellerpreis
2000	O.E. Hasse Preis



BIOGRAFIEN CAST

Devid Striesow (Martin)

Devid Striesow wurde 1973 auf der Insel Rügen geboren. Bevor er die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin besuchte und 1999 seinen Abschluss machte, studierte er Musik.

An der Berlinale 2007 war er im deutschen Wettbewerbsbeitrag «Yella» und im österreichischen «Die Fälscher» zu sehen, letzterer erhielt 2008 den Oscar in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film. 2007 gewann Striesow den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Beste männliche Nebenrolle in «Die Fälscher». Seit seinem Filmdebüt dreht Devid Striesow auch kontinuierlich und preisgekrönt für Fernsehfilme.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2014	DER BAU	Regie: Jochen Alexander Freydank
2014	ZEIT DER KANNIBALEN	Regie: Johannes Naber
2013	SPUTNIK	Regie: Markus Dietrich
2012	DIE FRAU VON FRÜHER	Regie: Andreas Kleinert
2011	FRAKTUS	Regie: Lars Jessen
2010	DREI	Regie: Tom Tykwer
2009	RÉSISTE!	Regie: Jonas Grosch
2008	THIS IS LOVE	Regie: Matthias Glasner
2007	YELLA	Regie: Christian Petzold
2007	DIE FÄLSCHER	Regie: Stefan Ruzowitzky
2006	FALSCHER BEKENNER	Regie: Christoph Hochhäusler
2005	DER ROTE KAKADU	Regie: Dominik Graf
2005	EDEN	Regie: Michael Hofmann
2004	DER UNTERGANG	Regie: Oliver Hirschbiegel
2002	LICHTER	Regie: Hans-Christian Schmid
2001	WAS TUN, WENN'S BRENNT	Regie: Gregor Schnitzler
2001	MEIN ERSTES WUNDER	Regie: Anne Wild
2000	KALT IST DER ABENDHAUCH	Regie: Rainer Kaufmann

Preise

2011	DREI: Preis der Deutschen Filmkritik, Bester männlicher Darsteller
2007	DIE FÄLSCHER: Deutscher Filmpreis, Bester Nebendarsteller
2004	Bester Nachwuchsschauspieler – Zeitschrift «Theater heute»
2003	LICHTER: Verband der deutschen Filmkritiker, Bester Schauspieler



BIOGRAFIEN CAST

Stefan Kurt (Jonas)

Der Schweizer Stefan Kurt studierte am Konservatorium für Musik und Theater Bern bevor er an das Schauspielhaus Bochum und anschliessend an das Hamburger Thalia Theater wechselte. 1993 trat er das erste Mal vor eine TV-Kamera.

Mit seiner Hauptrolle im erfolgreichen TV-Mehrteiler «Der Schattenmann» unter der Regie von Dieter Wedel wurde Kurt einem breiten Publikum bekannt und erhielt 1997 für seine schauspielerische Leistung den Adolf-Grimme-Preis sowie den Telestar. 1998 erhielt Kurt für seine Rolle des jüdischen Architekten Dave Gladbaker in dem preisgekrönten Krimi-Drama «Gegen Ende der Nacht» seinen zweiten Adolf-Grimme-Preis.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2014	ICH UND KAMINSKI	Regie: Wolfgang Becker
2012	AKTE GRÜNINGER	Regie: Alain Gsponer
2012	LOVELY LOUISE	Regie: Bettina Oberli
2012	RUHM	Regie: Isabel Kleefeld
2010	DER VERDINGBUB	Regie: Markus Imboden
2010	DER LETZTE WEYNFELDT	Regie: Alain Gsponer
2009	STATIONSPIRATEN	Regie: Mike Schaerer
2009	GIULIAS VERSCHWINDEN	Regie: Christoph Schaub
2006	MEIN FÜHRER	Regie: Dani Levy
2005	VIER MINUTEN	Regie: Chris Kraus
2001	GROSSE MÄDCHEN WEINEN NICHT	Regie: Maria von Heland
1999	FRAU2 SUCHT HAPPY END	Regie: Edward Berger
1998	BERESINA	Regie: Daniel Schmid
1997	DER SCHATTENMANN	Regie: Dieter Wedel

Preise

2012	DER VERDINGBUB: Schweizer Filmpreis Quartz, Beste Nebenrolle
2012	DREILEBEN: BFFS Schauspielerpreis, Beste Hauptrolle
2010	DER LETZTE WEYNFELDT: Swissperform-Preis
2006	TOD EINES KEILERS: Swissperform-Preis
1999	GEGEN ENDE DER NACHT: Adolf-Grimme-Preis
1997	DER SCHATTENMANN: Adolf-Grimme-Preis und Telestar



BIOGRAFIEN CAST

Kire Gjorevski (Dávid)

Kire Gjorevski, wohnhaft in der bulgarischen Hauptstadt Sofia, studierte von 2002 bis 2006 an der Nationalen Akademie für Theater- und Film-Kunst Karstio Sarafov in Sofia. Er spezialisierte sich dabei auf Pantomime. 2008 lernte Gjorevski Zeigenössischer Tanz an der Nomad Dance Academy, kehrte anschliessend zum Schauspiel zurück und studierte erneut an der Nationalen Akademie für Theater- und Film-Kunst.

Seine erste Kino-Rolle als Miki im Horrorfilm «Senki» nahm er während seines Studiums im Jahr 2007 wahr. Für den Kurzfilm «Dandelion» gewann Gjorevski verschiedene Preise.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2013	CHILDREN OF THE SUN	Regie: Antonio Mitriceski
2009	GLUHARCHE	Regie: Igor Hristov
2009	DANDELION (short)	Regie: Igor Hristov
2007	SENKI	Regie: Milcho Manchevski
2007	DOES IT HURT?	Regie: Aneta Lesnikovska

Preise

2013	MOUSETRAP (HAMLET): IKAR für die Beste Zeitgenössische Tanzaufführung des Jahres
2011	DANDELION: Targowa Film und Musik Festival - 2nd Award
2007	IMAGO: Zeitgenössische Tanzaufführung, ausgezeichnet mit IKAR für Debüt des Jahres



BIOGRAFIEN CREW

Petra Volpe (Regisseurin & Drehbuchautorin)

Petra Volpe (CH/I) studierte an der Filmhochschule Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Seit ihrem Diplomabschluss im Jahr 2003 arbeitet sie als selbstständige Regisseurin und Drehbuchautorin.

Ihre Kurzspielfilme gewannen Preise an verschiedenen Festivals in der Schweiz und im Ausland. «Crevetten» gewann 2001 den Action Light Preis am Internationalen Filmfestival Locarno. Ihre Fernsehspielfilme «Schönes Wochenende» und «Frühling im Herbst» erzielten hohe Einschaltquoten im Schweizer Fernsehen SRF und wurden in Deutschland und anderen Ländern ausgestrahlt.

«Frühling im Herbst» gewann am Baden-Baden Fernsehspielfilm Festival 2010 den Hauptpreis als Bester Deutscher Fernsehfilm sowie den Preis der Studenten der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Petra Volpe lebt seit 1997 in Berlin.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Drehbuch, Regie	Kinospielfilm
2013	LOVELY LOUISE	Koautorin	Kinospielfilm
2011	NE PESCE NE UCELLO	Drehbuch, Regie	Dokumentarfilm
2009	FRÜHLING IM HERBST	Drehbuch, Regie	Fernsehspielfilm
2007	KLEINE FISCHE	Drehbuch, Regie	Fernsehspielfilm
2006	SCHÖNES WOCHENENDE	Drehbuch, Regie	Fernsehspielfilm
2004	LA FIDANZATA	Drehbuch, Regie	Kurzspielfilm
2003	MEIER MARILYN	Drehbuch	Fernsehspielfilm
2002	SCHLORKBABIES	Regie	Kurzspielfilm
2001	CREVETTEN	Drehbuch, Regie	Kurzspielfilm
2000	DER KUSS	Drehbuch, Regie	Kurzspielfilm

Preise

- 2010 FRÜHLING IM HERBST: Hauptpreis Bester Deutscher Fernsehfilm & Preis der Studenten der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, Fernsehfilm-Festival Baden-Baden 2010
- 2001 CREVETTEN: Erster Preis am Kurzfilmfestival Burgdorf; Jurydiplom für Bester Studentenfilm am Internationalen Filmfestival Kiew; Action Light Award am Internationalen Filmfestival Locarno 2001
- 2000 DER KUSS: Bester Studentenfilm am Gay Filmfestival Bratislava; Jury's Special Mention Award, Europäischer Wettbewerb, Festival Cinematographique D'Automne Gardanne



BIOGRAFIEN CREW

Judith Kaufmann (Kamera)

Judith Kaufmann wurde 1962 in Stuttgart geboren. Nach einer Ausbildung zur Fotografin arbeitete sie als Kamera-Assistentin bei verschiedenen Filmproduktionen. Seit 1991 ist sie Chefkamerafrau. Judith Kaufmann gehört zu den erfolgreichsten und gefragtesten Kamerafrauen in Deutschland und wurde schon mehrfach ausgezeichnet. Für TRAUMLAND erhielt sie eine Nominierung für den Deutschen Kamerapreis 2014.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2014	FREISTATT	Regie: Marc Brummund
2014	ZWISCHEN WELTEN	Regie: Feo Aladag
2012	SEIN LETZTES RENNEN	Regie: Kilian Riedhof
2012	ZWEI LEBEN	Regie: Georg Maas
2012	DAS ENDE EINER NACHT	Regie: Matti Geschonneck
2011	THE LOOK: CHARLOTTE RAMPLING	Regie: Angelina Maccarone
2011	WER WENN NICHT WIR	Regie: Andres Veiel
2009	DAS ENDE IST MEIN ANFANG	Regie: Jo Baier
2008	DIE FREMDE	Regie: Feo Aladag
2007	FEUERHERZ	Regie: Luigi Falorni
2007	DAS LETZTE STÜCK HIMMEL	Regie: Jo Baier
2006	VIVERE	Regie: Angelina Maccarone
2005	VIER MINUTEN	Regie: Chris Kraus
2005	BELLA BLOCK – DIE FRAU DES TEPPICHLEGERS	Regie: Kai Wessel
2004	FREMDE HAUT	Regie: Angelina Maccarone
2003	ERBSEN AUF HALB SECHS	Regie: Lars Büchel
2001	ELEFANTENHERZ	Regie: Züli Aladag (Bayerischer Filmpreis 2002)
2001	SCHERBENTANZ	Regie: Chris Kraus
2000	JETZT ODER NIE	Regie: Lars Büchel
1999	VERGISS AMERIKA	Regie: Vanessa Jopp

Preise (Auswahl)

2012	Ehrenpreis des Deutschen Kamerapreises
2011	Preis der DEFA-Stiftung zur Förderung deutscher Filmkunst
2010	DER FREMDE: Deutscher Kamerapreis
2006	BELLA BLOCK – DIE FRAU DES TEPPICHLEGERS: Deutscher Fernsehpreis für beste Kamera, Marburger Kamerapreis
2003	SCHERBENTANZ: Deutscher Kamerapreis in der Kategorie Spielfilm für beste Kamera

BIOGRAFIEN CREW

Hansjörg Weissbrich (Schnitt)

Hansjörg Weissbrich studierte Musik, Französisch und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften und arbeitet seit 1995 freiberuflich als Editor. Neben der engen Zusammenarbeit mit Hans-Christian Schmid zeichnete er auch mehrfach für die Montage der Filme von Vivian Naefe, Marco Kreuzpaintner, Florian Gallenberger und Leander Haussmann verantwortlich. Für seine Arbeiten erhielt er in den letzten Jahren zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Deutschen Filmpreis 2010 für den Schnitt von «Sturm». 2014 wurde er für TRAUMLAND für den Deutschen Kamerapreis nominiert.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2014	DER LETZTE MENTSCH	Regie: Pierre-Henry Salfati
2012	ZUM GEBURTSTAG	Regie: Denis Dercourt
2012	NACHTZUG NACH LISSABON	Regie: Bille August
2012	ZWEI LEBEN	Regie: Georg Maas
2011	WAS BLEIBT	Regie: Hans-Christian Schmid
2011	HOTEL LUX	Regie: Leander Haußmann
2010	WER WENN NICHT WIR	Regie: Andres Veiel
2009	MORGEN DAS LEBEN	Regie: Alexander Riedel
2008	STURM	Regie: Hans-Christian Schmid
2008	JOHN RABE	Regie: Florian Gallenberger
2007	KRABAT	Regie: Marco Kreuzpaintner
2006	TRADE	Regie: Marco Kreuzpaintner
2005	DIE WILDEN HÜHNER	Regie: Vivian Naefe
2005	REQUIEM	Regie: Hans-Christian Schmid
2004	NVA	Regie: Leander Haußmann
2003	LICHTER	Regie: Hans-Christian Schmid
2003	SOMMERSTURM	Regie: Marco Kreuzpaintner
2002	BIBI BLOCKSBERG	Regie: Hermine Huntgeburth
2002	SOLOALBUM	Regie: Gregor Schnitzler
2000	CRAZY	Regie: Hans-Christian Schmid
1998	23	Regie: Hans-Christian Schmid
1995	NACH FÜNF IM URWALD	Regie: Hans-Christian Schmid

Preise

2011	WER WENN NICHT WIR: Nominierung deutscher Filmpreis in der Kategorie Bester Schnitt
2010	STURM: Deutscher Filmpreis Bester Schnitt
2009	STURM: Preis der deutschen Filmkritik, Kategorie Bester Schnitt

BIOGRAFIEN CREW

Sascha Ring und Nackt (Filmmusik)

Sascha Ring und Nackt sind ebenfalls unter ihrem Elektronik-Bandnamen Apparat bekannt.

2013 veröffentlichten Apparat das Album «Krieg und Frieden», welches auf Sebastian Hartmanns Theaterproduktion von Tolstois «Krieg und Frieden» basiert. Dem Album folgte eine erfolgreiche Tour.

Die Filmmusik für TRAUMLAND war Sascha Rings und Nackts erstes Engagement für einen Spielfilm.

Discografie (Auswahl)

2013	MODERAT II (with Modeselektor)	LP
2013	KRIEG UND FRIEDEN (Music for Theatre)	LP
2012	CANDIL DE LA CALLE	EP
2011	SONS OF LAOS	EP
2011	BLACK WATER	EP
2011	ASH/BLACK VEIL	EP
2011	THE DEVIL'S WALK	LP
2010	SAYULITA	EP
2010	DJ-KICKS: APPARAT	LP
2009	MODERAT (with Modeselektor)	LP
2008	THING TO BE FRICKLED: PARTS & REMIXES	LP
2007	HOLDON	EP
2007	WALLS	LP
2006	BERLIN, MONTREAL, TEL AVIV	EP
2006	ORCHESTRA OF BUBBLES (with Ellen Allien)	LP
2005	IMPULSIVE! REVOLUTIONARY JAZZ REWORKED	EP
2005	SILIZIUM	EP
2004	SHAPEMODES	EP
2004	CAN'T COMPUTERIZE IT	EP
2003	KOAX	EP
2003	DUPLEX	LP
2001	ALGORYTHM	EP
2001	MULTIFUNKTIONSEBENE	LP

TERRE DES FEMMES informiert:

Nach Schätzwerten leben in Deutschland ca. 400.000 Frauen, die in der Prostitution tätig sind. Die wenigsten Prostituierten haben einen Arbeitsvertrag oder sind über diese Tätigkeit sozialversichert. Prostituierte sind einer Studie zur Folge zudem in deutlich höherem Maße von Gewalt betroffen als die weibliche Gesamtbevölkerung Deutschlands. Die Motive, aus denen Frauen sich veranlasst oder gezwungen sehen, der Prostitution nachzugehen, sind sehr unterschiedlich und oft mehrschichtig. Wirtschaftliche Not und fehlende alternative Verdienstmöglichkeiten stehen häufig im Vordergrund. Auch Bildungsbenachteiligung, prekärer Aufenthaltsstatus, Schulden, Drogenkonsum, emotionale Abhängigkeiten sowie die Absicherung des Lebensunterhalts der (Herkunfts-)Familie spielen eine wichtige Rolle.

Viele Prostituierte geraten dabei in einen Teufelskreis, aus dem ein Ausstieg nur schwer gelingt. Nur sehr wenige Frauen üben Prostitution aus freier Entscheidung und wirtschaftlich erfolgreich aus.

TERRE DES FEMMES spricht sich daher ausdrücklich gegen jegliche Form der Stigmatisierung von Prostituierten aus und fordert effektive Maßnahmen zu ihrem Schutz. Zugleich fordern wir einen Perspektivenwechsel hin zu den Sexkäufern und ProfiteurInnen des Sexgeschäfts durch ein Verbot des Sexkaufs. Das Ziel von TERRE DES FEMMES ist eine Gesellschaft jenseits des Patriarchats und damit auch eine Gesellschaft ohne Prostitution.

TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Mädchen und Frauen, die durch Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit, persönliche Beratung, Förderung von Projekten und internationale Vernetzung von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen unterstützt. TERRE DES FEMMES klärt auf, wo Mythen und Traditionen Frauen das Leben schwer machen, protestiert, wenn Rechte beschnitten werden und fordert eine lebenswerte Welt für alle Mädchen und Frauen – gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei! Unsere Schwerpunktthemen sind Häusliche und sexualisierte Gewalt, Zwangsheirat und Ehrverbrechen, weibliche Genitalverstümmelung, Frauenhandel und Zwangsprostitution. Der Verein wurde 1981 gegründet, die Bundesgeschäftsstelle befindet sich in Berlin.

Als unabhängige Organisation ist TERRE DES FEMMES auf Spenden angewiesen.

Bitte spenden Sie hier:

Ethikbank

IBANt: DE88 8309 4495 0003 1160 00

BIC: GENODEF1ETK

Stichwort: Frauenrechte

Oder bequem unter www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.

Brunnenstraße 128 - 13355 Berlin

Tel. 030/405046990

Fax 030/4050469999

E-Mail: info@frauenrechte.de

www.frauenrechte.de

Der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel, KOK e.V., informiert:

Der KOK e.V. legt besonderen Wert darauf, dass sorgsam zwischen Prostitution und Menschenhandel unterschieden wird. Von Menschenhandel sprechen wir dann, wenn Personen mittels Täuschung, Drohungen oder Gewaltanwendung angeworben werden und zur Aufnahme und Fortsetzung von Dienstleistungen und Tätigkeiten gebracht oder gezwungen werden, die ausbeuterisch oder sklavenähnlich sind, d.h. ihre verbrieften Menschenrechte verletzen. Immer mehr Menschen sind in die internationale Arbeitsmigration involviert und können dabei Opfer von struktureller, einschließlich psychischer und physischer Gewalt werden. Ihre oft unsichere rechtliche und soziale Situation sowie der Druck, durch Migration ihr eigenes Leben und das ihrer Familie sichern zu müssen, werden dabei gezielt ausgenutzt. Im Bereich Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung, aber nicht nur dort, spielen weiterhin Geschlechterhierarchien und Gewalt gegen Frauen eine große Rolle. So können MigrantInnen Betroffene von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung oder Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung werden. Aber auch Menschen, die in Deutschland leben, können von Menschenhandel betroffen sein.

Die Datenlage zum internationalen und auch nationalen Ausmaß der Betroffenen des Menschenhandels ist sehr lückenhaft. Für Deutschland werden die einzig zuverlässigen Zahlen durch ein jährlich erscheinendes „Bundeslagebild Menschenhandel“ des Bundeskriminalamtes (BKA) ermittelt, das jedoch lediglich einen Überblick über die Zahlen der abgeschlossenen Ermittlungsverfahren ermöglicht. Die Aussagekraft der Kriminalitätsstatistik bezogen auf die reale Situation ist daher eher gering, das Dunkelfeld hoch.

Der bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel ist ein Zusammenschluss von Organisationen, die sich gegen alle Formen von Menschenhandel und Ausbeutung sowie gegen Gewalt im Migrationsprozess einsetzen. 1987 von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel gegründet, und 1999 als Verein eingetragen, vereint der KOK e.V. heute 37 Mitgliedsorganisationen unter seinem Dach. Der KOK arbeitet mit intersektionalem Verständnis, d. h. mit dem Wissen um vielfältige Diskriminierungsformen, die zusammenwirken und sich gegenseitig verstärken können. Der Schwerpunkt der Arbeit des KOK ist die Interessenvertretung von Frauen, insbesondere Migrantinnen. Darüber hinaus arbeitet der KOK aufgrund seiner Erfahrung mit einer für alle Betroffenenengruppen übergreifenden Expertise. Für Anfragen und Informationen zum Thema Menschenhandel stehen wir gern zur Verfügung.

Kontakt:

KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.

Naile Tanis, Geschäftsführerin

Kurfürstenstr. 33

10785 Berlin

Tel.: 030-263 911 76

E-Mail: info@kok-buero.de

www.kok-gegen-menschenhandel.de

Spendenkonto:

Evangelische Bank

IBAN DE43520604100003911047

BIC GENODEF1EK1

PRODUKTION

Firmenprofil Zodiac Pictures Ltd

Zodiac Pictures Ltd ist eine unabhängige Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft mit Sitz in Zürich und Luzern.

Unter der Leitung der beiden Produzenten und Inhaber Lukas Hobi und Reto Schaerli produziert Zodiac Pictures Spielfilme in der Schweiz und Europa.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2014	TATORT: ZWISCHEN ZWEI WELTEN	Regie: Michael Schaerer
2013	DAS KLEINE GESPENST	Regie: Alain Gsponer
2013	ACHTUNG, FERTIG, WK!	Regie: Oliver Rihs
2013	TATORT: SCHMUTZIGER DONNERSTAG	Regie: Dani Levy
2012	NEBELGRIND	Regie: Barbara Kulcsar
2010	STATIONSPIRATEN	Regie: Michael Schaerer
2010	SONNTAGSVIERER	Regie: Sabine Boss
2010	BON APPÉTIT	Regie: David Pinillos
2009	FRÜHLING IM HERBST	Regie: Petra Volpe
2007	TELL	Regie: Mike Eschmann
2007	BREAKOUT	Regie: Mike Eschmann
2006	MILLIONENSCHWER VERLIEBT	Regie: Mike Eschmann
2005	LEBEN AUF KREDIT	Regie: Sascha Weibel
2003	ACHTUNG, FERTIG, CHARLIE!	Regie: Mike Eschmann
2003	CHAOS AND CADAVERS	Regie: Niklaus Hilber
2001	IM NAMEN DER GERECHTIGKEIT	Regie: Stefan Jäger

KOPRODUKTION

Wüste Film Ost

Wüste Film ist eine der bekanntesten Produktionsfirmen Deutschlands und seit über 24 Jahren verantwortlich für internationale Erfolge wie Fatih Akins «Gegen die Wand» und Sven Taddickens «Emma Glück». Wüste Film produziert kluge, ambitionöse und zugleich unterhaltsame Filme, welche ein breites Publikums-Spektrum abdecken.

Wüste Film Ost wurde im Jahr 2006 von den Produzenten und Partnern von Wüste Film, Stefan Schubert und Ralph Schwingel, gegründet. Die Firma mit Hauptsitz in Berlin wird von Yildiz Özcan geleitet. Wüste Film Ost fokussiert sich auf internationale Koproduktionen und auf die Förderung neuer, aufstrebender Talente.

Filmografie (Auswahl)

2014	TRAUMLAND	Regie: Petra Volpe
2013	LOVELY LOUISE	Regie: Bettina Oberli
2012	DU HAST ES VERSPROCHEN	Regie: Alex Schmidt
2010	RENN, WENN DU KANNST	Regie: Dietrich Brüggemann
2009	DIE TÜR	Regie: Anno Saul
2008	ES KOMMT DER TAG	Regie: Susanne Schneider
2008	FLAMMEN OG CITRONEN	Regie: Ole Christian Madsen
2006	EMMAS GLÜCK	Regie: Sven Taddickens
2004	GEGEN DIE WAND	Regie: Fatih Akin